

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kurrenz namentlich hervorzuheben ist. Kurfürst Ferdinand Maria errichtete neue Festungswerke um die Stadt und suchte sie dadurch gegen feindliche Einfälle möglichst zu schützen. Unter der Regierung dieses Kurfürsten verheerte eine Feuersbrunst die ganze Vorstadt Laab. Nach seinem Tode folgte dessen ältester Sohn Maximilian Emanuel. Die Belagerung Wiens durch die Türken fällt in seine Regierungszeit. Zum Entsätze von Wien sandte Kurfürst Max Emanuel 12.000 Mann. Die folgenden Jahre und Jahrzehnte sind Zeugen grosser kriegerischer Ereignisse geworden. Bei Beginn des 18. Jahrhunderts brach der spanische Erbfolgekrieg aus. Im Jänner 1703 eröffnete Oesterreich den Krieg gegen Bayern mit der Besetzung von Passau und des Schlosses Neuburg am Inn.

Der Kurfürst Max Emanuel verlies München und traf in Braunau ein, wo sich ein Teil der bayrischen Armee befand. Das Gefecht bei Eisenbirn und Schardenberg fiel zu Gunsten der Bayern aus, worauf General Schlick seine Truppen wieder sammelte. Der Kurfürst eröffnete im folgenden Jahre den Feldzug mit der Eroberung von Passau und der Einmarsch in das Land ob der Enns. Neuburg und Passau kapitulierten, worauf der Kurfürst seinen Marsch nach Oesterreich antrat. Die Schlacht bei Donauwörth brachte die entscheidende Wendung. Die Trümmer des bayrischen Heeres flüchteten mit dem Kurfürsten über den Rhein. Die Kaiserlichen waren nun die Herren im Lande. Um das Land zur Verteidigung unfähig zu machen, wurde die Demolierung der Festungen von Schärding, Braunau und Burghausen von der kaiserlichen Administration verfügt. Schwere Zeiten waren angebrochen, eine Reihe trüber Tage brach nach Beendigung des spanischen Erbfolgekrieges über das Land herein. Im Jahre 1705 begann die bayrische Bauernrebellion, welche im bayrischen Wald ihren Anfang nahm und mit unglaublicher Schnelligkeit bis an den Inn sich erstreckte. Eine einheitliche Leitung sollte dem Unternehmen einen günstigen Erfolg sichern, weshalb sich ein eigener Landesverteidigungs-Ausschuss bildete. An der Spitze der Landesverteidiger stand Sebastian Plinganser, Studierender der Rechte an der Hochschule zu Ingolstadt, ein unternehmender Jüngling und Johann Meindl aus Stern bei Altheim. Die Festung Braunau hat in der Geschichte dieses Bauernaufstandes eine ganz hervorragende historische Bedeutung erlangt. Die Bauern wollten Braunau so lange behaupten, bis der Kurfürst mit einer bedeutenden Macht heranrücken würde. Graf Tattenbach, früher in bayrischen jetzt in kaiserlichen Diensten, Kommandant der Besatzung, getraute sich nicht, einen Angriff auf die heranrückenden Scharen zu unternehmen und mußte die Stadt von allen Seiten blockieren lassen. Die Stadt war von beiläufig 15.000 Mann eingeschlossen. Am linken Innufer lagerte Sebastian Plinganser an der Spitze seiner Scharen, während Johann Meindl die Seinigen auf dem rechten Innufer aufgestellt hatte. Die Landesverteidiger wollten Braunau um jeden Preis in ihre Gewalt bekommen und wurden in diesem Entschlusse durch die Einnahme von Burghausen bestärkt.